

Alt-Mögeldorf

HEFT 1

JANUAR 1983

31. JAHRGANG



Ebenseesteg im Winter

Foto: F. Hoppert, 1960



Monatsschrift für Belange und Geschichte Mögeldorfs

Zum Titelbild

Der Ebenseesteg im Winter

Unter einem Steg stellt man sich gewöhnlich einige Bretter über einen Bach vor. Unser Ebenseesteg – es handelt sich beim Titelfoto um ein über 20 Jahre altes Foto – ist etwa 270 m lang und 2 m breit und verbindet über das Pegnitztal die beiden Stadtteile Mögeldorf-Ebensee und Erlenstegen.

Der Steg wurde kurz vor dem 1. Weltkrieg von der Firma Popp und Weisheit errichtet. Diese Baufirma hatte das Waldgelände am Ebensee gekauft, um eine Villenkolonie zu bauen. Da der Weg zur Straßenbahn nach Erlenstegen bequemer und näher erschien, schuf man den Steg, der in der Mitte einen Triumphbogen trug mit der Aufschrift: „Herzlich willkommen in der Villenkolonie Ebensee“. Mit dem Ausbau des Naherholungsgebietes „Oberer Wöhrder See“ hat der Ebenseesteg noch an Bedeutung gewonnen.

Nach Archivunterlagen

fm.

**Anzeigen für „Alt-Mögeldorf“ bis 10. des Vormonats erbeten an
Klaus-Dieter Volz, Bothmerstraße 29, Telefon 59 09 62
8500 Nürnberg-Mögeldorf**

**IMMOBILIEN
FISCHER GMBH**

Dr.-Kurt-Schumacher-Str.19
8500 Nürnberg 1
Telefon (0911) *241111



IHR SOLIDER PARTNER
Bei allen Immobilien-
geschäften und
gewerblichen Vermietungen

**IMMOBILIEN
FISCHER GMBH**

DEKORATIVE MALEREI · ANSTRICH U. LACKIERUNG
TAPEZIEREN · TEPPICHBODEN-VERLEGEN-REINIGEN

Schmelzer



JÖRG SCHMELZER · MALERMEISTER

8540 Schwabach-Wolkersdorf · Schlehenweg 2
Telefon 0911/647400

Was tut sich in Mögeldorf?

In der letzten Sitzung des Ausschusses für Stadtforschung, Stadtentwicklung und Stadterneuerung des Jahres 1982 wurde der Bebauungsplan 4190 gebilligt. Hinter dieser Ziffer verbirgt sich das „Teilgebiet westlich der Ziegenstraße und des Mögelderfer Friedhofs“, das ursprünglich einmal für eine Bebauung vorgesehen war, nach einer knappen, damals noch aufsehenerregenden Mehrheitsentscheidung im Stadtrat am 13. 12. 78 jetzt als Grünfläche gesichert wird. „Alt-Mögeldorf“ hat darüber wiederholt berichtet.

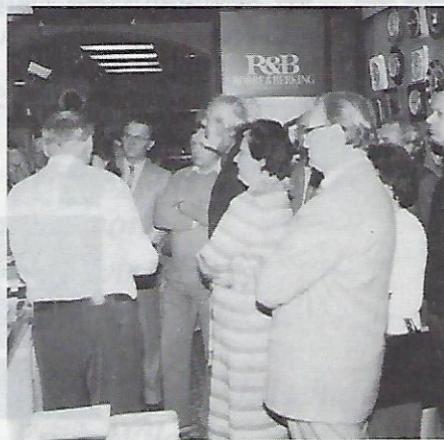
Eine frühzeitige Bürgerbeteiligung in der Zeit vom 9. 6. 81 bis 6. 7. 81 brachte eine schriftliche und fünf mündliche Äußerungen, wobei sich alle Beteiligten bis auf den damaligen Grundstückseigentümer, die „Neue Heimat“, positiv äußerten. Einem Wunsch der evangelischen Kirchengemeinde, durch Erwerb des Grundstücks eine Erweiterung des Friedhofs um eine Grabreihe in Richtung Süden zu ermöglichen, konnte entsprochen werden. Der Einwand der „Neuen Heimat“ ist durch einen inzwischen erfolgten Tausch ebenfalls als erledigt zu betrachten.

Dieser Entwurf muß nun nochmals zu Beginn des Jahres 1983 vier Wochen öffentlich ausgelegt werden. Wenn keine Bedenken und Anregungen kommen – womit man rechnen kann – muß noch der sog. „Satzungsbeschluß“ erfolgen und noch die Genehmigung der Regierung von Mittelfranken eingeholt werden. **Wie man sieht, hat sich das ganze Verfahren dann über vier Jahre hingezogen. Aber Hauptsache: Ende gut – alles gut!**

Die Einladung zur Besichtigung des „Uhren-Museums“ beim Uhren-Gebhardt in der Allersberger Straße an den beiden November-Samstagen hat ein gutes Echo gefunden.



Herr Gebhardt erklärt in seinen Geschäftsräumen Allersberger Straße 95 fachkundig die Schätze seines Uhrenmuseums.



Interessiert hören die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs den Ausführungen von Herrn Gebhardt zu.

Zwei Gruppen von jeweils 20 Besuchern fanden sich ein und erlebten Herrn Gebhardt als sachkundigen und engagierten Führer. Auch an dieser Stelle für die Einladung nochmals herzlichen Dank.

Inzwischen liegt eine weitere Einladung der an der Ostendstraße ansässigen Firma Staub + Co zu einer Besichtigung vor. Es handelt sich um einen Chemiehandel mittelständischer Prägung, der auf eine 115jährige Firmengeschichte zurückblicken kann. Der Vorstand hat beschlossen, für das Frühjahr 1983 die Einladung anzunehmen und den Termin rechtzeitig in „Alt-Mögeldorf“ zu veröffentlichen.

Unsere „hochfliegenden Storchennpläne“ werden wir wohl als nicht realisierbar beiseite legen müssen. Der Baureferent hat der Arbeitsgemeinschaft am 29. 11. 82 mitgeteilt, daß ein Storchennest auf dem Dach der Thusneldaschule sicher eine reizvolle Variante im Straßenbild von Mögeldorf wäre. die Montage der Unterkonstruktion wäre jedoch nur auf den First möglich, da Veränderungen an den Kaminen mit ihren Dachhauben an dem denkmalgeschützten Gebäude nicht gestattet sind. Für eine solche Anordnung am First wären umfangreiche Arbeiten zu erwarten, wie Gerüststellung, Flaschner- und Dachdeckerarbeiten, die nur von Fachhandwerkern ausgeführt werden könnten. Eine Inanspruchnahme der Feuerwehr komme nicht infrage.

Nach Schätzung des Baureferenten dürften Kosten in der Höhe von 7 – 10 000 DM entstehen. Das Hochbauamt würde die Arbeiten nach Klärung der Finanzierung ausführen.

Da kaum anzunehmen ist, daß die Montage von Firstreitern, wie sie der Erlanger Storch-Experte Zimmermann vorgeschlagen hatte, wesentlich billiger kommt, werden wir wohl aus finanziellen Gründen von einer weiteren Verfolgung dieses Ziels, Störche auf der Thusneldaschule anzusiedeln, absehen müssen. Schade!

Erich Wildner

*Allen Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft
den Lesern und Inserenten von
„Alt-Mögeldorf“ wünschen wir Glück,
Gesundheit und Zufriedenheit für 1983.*

*Für die Vorstandschaft
Erich Wildner
1. Vorsitzender*

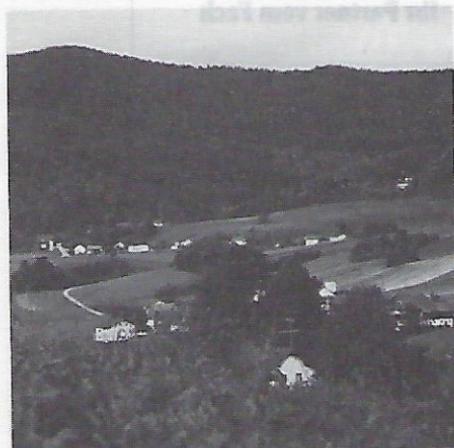
Die Geschichte der Straßen Mögeldorfs

Fortsetzung v. F. Flierl

Ebenreuther Straße

Am 1. April 1938 wurde der Ort Laufamholz in die Stadt Nürnberg eingemeindet. Die Stadt Nürnberg überprüfte die dortigen Straßennamen und entschied, ob sie geändert werden müssen, um eine Verwechslung mit schon in Nürnberg vorhandenen Namen zu vermeiden. So bekam die Laufamholzer Kirchenstraße – um eine Verwechslung mit dem Nürnberger Kirchenweg zu vermeiden – ab 1.10.38 den Namen „Ebenreuther Straße“ (Direktorial-Verfügung vom 13. 7. 1938, veröffentlicht im Amtsblatt vom 23. 9. 38). Der Name „Kirchenstraße“ kam von der Lage der Straße; sie führte von Laufamholz direkt zur Mögeldorfer Kirche, die auch für die Gemeinde Laufamholz zuständig war. Die Mögeldorfer benützten den gleichen Weg, um zu den Herrensitzen Unterbürg und Oberbürg zu gelangen. Sie nannten ihn daher Bürgweg. Heute ist der ehemals durchgehende Straßenzug in vier Teile zerstückelt und nicht mehr durchgehend befahrbar: Der westliche Teil heißt nach wie vor Bürgweg, die beiden mittleren Teile bekamen die neuen Namen „Billrothstraße“ (1970) u. „Schloßweiherstraße“ (1979) u. nur der östliche Straßenteil führt noch den Namen „Ebenreuther Straße“. Damit ist die Ebenreuther Straße auf ungefähr die Hälfte ihrer ursprünglichen Länge reduziert worden.

Die jetzige Ebenreuther Straße ist sowohl mit Mietshäusern als auch mit Einfamilien-Reihenhäusern und Villen bebaut.

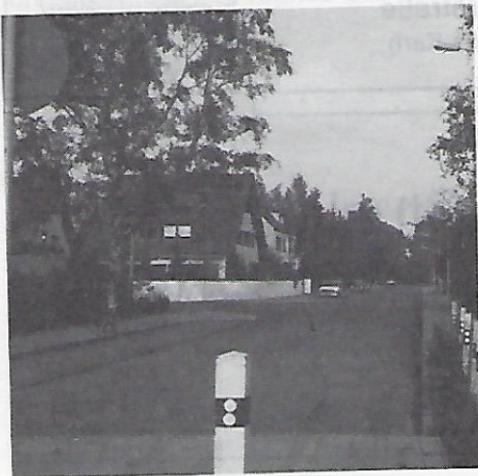


Blick auf die Ortschaft Ebenreuth im Landkreis Freyung-Grafenau.



Blick von der Ebenreuther Straße (westl. Ende) zur Billrothschule; bis dorthin verlief bis zum Jahre 1979 die Ebenreuther Straße. Sie war damals (bis ungefähr 1972) in diesem Teil von lauter Kleingärten umgeben.

Bei der Suche nach dem Straßennamen im Jahre 1938 glaubte man, es gebe einen Ort „Ebenreuth“ in der Nähe der Stadt Nürnberg. Daher benannte man auch die in der Nähe liegenden Wege nach Orten aus der Umgebung Nürnbergs (z. B. Breitenbrunner Straße, Hüttenbacher Straße, Engelthaler Straße). Erst im Jahre 1957 wurde entdeckt, daß der Ort Ebenreuth nicht in Franken, sondern im Landkreis Grafenau im Bayerischen Wald liegt.



Blick von der Schloßweiherstraße zur Ebenreuther Straße.



Nahе dem westlichen Ende geht eine kleine Sackstraße nach Norden. Sie hat keinen eigenen Namen sondern gehört zur Ebenreuther Straße.



Im wenig bebauten mittleren Nordteil der Ebenreuther Straße schimmert der Turm des Herrensitzes Unterbürg durch die Bäume.



Die ansprechenden Neubauten im westlichen Teil der Straße.

Ebenreuth ist ein Dorf mit 30 Gebäuden und 108 Einwohnern. Bis 1971 gehörte es zur Gemeinde Solla, die im Rahmen der Gebietsreform ab 1972 in die Gemeinde Thurmansbang eingegliedert wurde. Ebenreuth liegt in einer Hügellandschaft am Fuße eines walddreichen Gebietes. Die Ortschaft ist erschlossen durch zahlreiche Wanderwege, die den Besucher in eine noch unberührte Natur führen. In der Nähe gibt es den Ebenreuther See mit einer Wasserfläche von ca. 3,30 ha. Er bietet mit dem Ebenreuther Bach ideale Möglichkeiten für Badegäste, Windsurfer und im Winter für Freunde des Eisstockschießens.

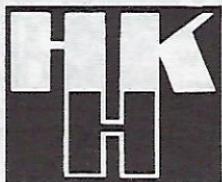


Eines der schönsten Häuser der Ebenreuther Straße steht an ihrem östlichen Ende.

**Die Druckerei der Monatsschrift „Alt-Mögeldorf“
wünscht allen Lesern und Inserenten ein glückliches neues Jahr.**

**schreinerei
seger**

wohnraum-gestaltung



meisterbetrieb

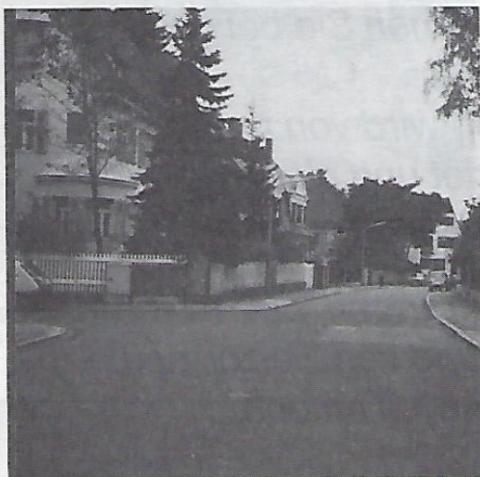
8500 nürnberg 30
bürgweg 16
telefon 57 11 64

mit dem zuverlässigen service

Ebenseestraße

Als im Jahre 1907 die Baufirma Popp & Weisheit den größten Teil des damaligen Ebenseewäldchens kaufte und damit begann, eine große Zahl von Einfamilienhäusern zu errichten, mußte die Stadt Nürnberg das Gebiet in Straßen unterteilen. Die größte der geplanten Straßen, die von der Ziegenstraße in nördlicher Richtung abzweigen sollte, erhielt dabei den Namen des in unmittelbarer Nähe liegenden Ebensees (Stadtratsbeschluß vom 3. 11. 1908, veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 269 vom 14. 11. 1908). Der Name Ebensee dürfte von der Eibe kommen. Der See hieß somit früher wahrscheinlich Eibensee.

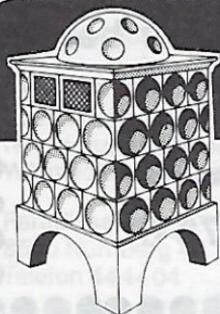
Die Ebenseestraße ist teils mit größeren Villen, teils mit kleinen Einfamilienhäusern bebaut. Ein Großteil der Häuser ist in dem Stil errichtet, der um das Jahr 1910 in dieser ländlichen Gegend üblich war. Die Firma Popp & Weisheit errichtete damals die „Villenkolonie Ebensee“ einschließlich der Brücke über die Pegnitz und verkaufte die Häuser meist erst nach der Fertigstellung.



Abzweigung der Ebenseestraße von der Ziegenstraße. Links die Kapferstraße.



Ebenseestraße an der Einmündung der Hovenstraße.



Kachelöfen und Offene Kamine

werden in Handarbeit unter Berücksichtigung individueller Wünsche zu günstigen Festpreisen gesetzt und gebaut.

I. B. ESSER K.G.
Tel. 0911/571059 u. 572989

85 NÜRNBERG 30
Hammerstr.3

Die Ebenseestraße gibt uns auch Hinweise auf die Besiedelung Mögeldorfs in vorgeschichtlicher Zeit. In den Äckern, auf denen das Haus Ebenseestraße 23 steht (dies ist das älteste Haus der Straße, erbaut 1908), fand man drei Mahlsteine aus ziemlich hartem Quarzitsandstein. Als der Baugrund für das Haus Ebenseestraße 20 ausgehoben wurde, steckte in der Grubenwand ein strichverziertes Keramikscherbchen. Diese Funde müssen im Zusammenhang mit den umfangreichen vorgeschichtlichen Funden am Abfall in den Pegnitzgrund östlich des Langsees gesehen werden. Sie stammen aus der Zeit um das Jahr 700 v. Chr.

Einen ausführlichen Bericht über die vorgeschichtlichen Funde in Ebensee hat Mayr-Lenoir im Jahre 1925 im Sonntags-Kurier veröffentlicht.



Die Wendeschleife am nördlichen Ende der Ebenseestraße ist im Sommer mit den Autos der Langseebesucher völlig zugeparkt.



Die Ebenseestraße hat an ihrem nördlichen Ende noch eine – namenlose – Fortsetzung zum Langsee. Dort herrscht in den Sommermonaten das größte Park-Chaos Mögeldorfs.



Malermeister

Walter Veit KG

Ausführung aller Fassadenrenovierungen einschließl. Wärmedämmschutz

Paradiesstraße 9
8500 Nürnberg 40
Telefon 44 44 04

Erstklassige Fachkräfte lösen Ihre Probleme in der modernen Raumgestaltung.

Harmonie von Boden, Wand und Fenster ist die Basis für die moderne Inneneinrichtung.

Malen – Tapezieren – Lackieren
Bodenverlegung – Gardinendekoration
Fliesenverlegung.
Alles aus einer Hand.